



„Sind Handwerker Designer?“

Handwerk und Design – gemeinsam zum Erfolg

Die Frage, ob „Handwerker auch Designer sind“ wurde kürzlich in einem Unternehmerforum an der FH Salzburg in Kuchl diskutiert. Gemeinsam mit den Interreg-Partnern „Handwerkskammer für München und Oberbayern“ und „Werkraum Bregenzerald“ sowie der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKS will die ITG Salzburg mit der Veranstaltungsreihe „Handwerk ist kreativ“ handwerkliches Gestaltungspotenzial fördern.

„Design ist untrennbar mit Handwerk verknüpft. Aber braucht Handwerk auch Design?“, fragte die Geschäftsführerin der „bibs international design consultancy“, Barbara Hosak-Robb, in ihrem Vortrag. Um gleich darauf mit einem eindeutigen „Ja“ zu antworten: „Design ermöglicht Innovationskultur in Unternehmen und schafft Beziehungen zwischen dem Handwerk und seinen Kunden.“ Denn durch eine Analyse der gesellschaftlichen Bedürfnisse sowie das Wissen über Themen wie Nachhaltigkeit oder Kosteneffizienz helfe Design „die Wertigkeit der Produkte zu positionieren“.

Wertschätzung wichtig

Auch Dr. Renate Breuss, Geschäftsführerin des „Werkraum Bregenzerald“, betonte die Wichtigkeit des „Miteinander“ von Handwerkern und Designern. „Das Berufsbild des Handwerkers hat sich stark gewandelt“, so Breuss, „war früher Gestaltung und Handwerk in einer Hand, so hat sich das durch zunehmende Spezialisierung auseinanderdividiert.“ Um diese beiden Komponenten wieder „zusammenzudenken“, sei es auch wichtig, sich frühzeitig um den Nachwuchs zu kümmern und bereits in der Ausbildung den Handwerksberufen genügend Wertschätzung entgegenzubringen.

Diese Meinung vertrat auch Mag. Wolfgang Hiegelsperger, Geschäftsführer der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS. „Ein wesentlicher Punkt, der bei der Ausbildung im Vordergrund stehen muss, ist, den potenziellen Auszubildenden zu vermitteln, dass Handwerk neben der Tradition auch die Moderne verkörpert und so auch für junge Menschen sehr attraktiv sein kann.“ Ein weiterer wichtiger Aspekt der Initiative ist laut dem



Spartengeschäftsführer natürlich auch die Förderung des kreativen Potenzials der Handwerksbetriebe selbst und dieses „auch in der Öffentlichkeit ins rechte Licht zu rücken“.

Fußballwurfmaschinen und Sonnenmuscheln

Und an kreativen Ideen mangelt es den Handwerkern wahrlich nicht. Die Erfahrung, dass dabei die Kooperation mit einem Designer das Ergebnis deutlich positiv beeinflusst, machte der Unternehmer Franz Ranstl. Dessen technisches Büro „Costs & Concepts GmbH“ in Pfarrwerfen entwarf eine Fußballwurfmaschine, mit deren Hilfe Fußballer automatisierte Abläufe trainieren können. „Den ersten Prototyp habe ich alleine gebastelt, das hat nicht funktioniert“, erzählte Ranstl. „Die Heranziehung eines Designers war ein Meilenstein für mich. Denn sehr viele Fragen wurden mit dem Design gelöst. Dabei habe ich gelernt, dass Design nicht nur schön aussieht, sondern auch sehr viel Wert bringt.“

Ein Betrieb, in dem Design und Handwerk aber eindeutig in einer Hand liegt, ist die Saalfeldener „Trachtenschneiderei Regina Wienerroither“. Die Schneidermeisterin Wienerroither entwirft alle ihrer Trachtenmodelle selbst, um sie anschließend in ihrem eigenen Atelier umzusetzen: „Design und Handwerk passen hervorragend zusammen. Denn auf dem Papier zeichnen kann man viel. Aber wenn man dann auch noch das Handwerk beherrscht, kann man die Entwürfe gleich verwirklichen.“